

Inserate
 ungef. Garmond-
 Beile 10 fr., zwei-
 waltig 6 fr., dreisp.
 4 fr. Extr. W.
 Inseraten-Stempel
 30 fr. v. W.
 Anonyme Aufschriften
 werden nicht beachtet.

BISTRITZER

WOCHENSCHRIFT

Pränumerationspreis
 Bistritz ganzj. 3 fl.
 halbjährig 1 fl. 60 kr.
 Postverendung
 ganzjährig 3 fl. 60 kr.
 halbjährig 1 fl. 90 kr.
 Einzelne Nummern
 10 kr. v. W.
 Manuscripte werden
 nicht zurückgestellt

mit der Beilage

Illustrirtes Unterhaltungsblatt.

(Siebenbürgen.)

Er scheint jeden Sonntag und wird in der Handlung des Herrn Daniel Ludvig ausgegeben.

Nov. 12.

16. März 1879.

VIII. Jahrgang.

Zur Frage der Errichtung einer dreiklassigen Bürgerschule.

(Corr.) Unter denkenden Menschen gibt es kaum einen Gegenstand der öffentlichen Angelegenheiten, der ihr Interesse lebhafter, gründlicher in Anspruch nimmt, als jene Anstalten, an welchen die heranwachsende Jugend gebildet und erzogen wird, die Schulen. Dieses Interesse ist ein erklärliches, natürliches. Ob nämlich die Gemeinde, in der man lebt, in den bestehenden Schulanstalten für die heranwachsende Jugend die geeigneten Bildungsstätten besitzt, in denen sie Gelegenheit hat, sich mit entsprechenden Kenntnissen für ihren zukünftigen Beruf auszustatten, — davon hängt es wesentlich ab, ob die Jugend schon in der Schule einen guten Grund legen kann für ihr Fortkommen im Leben. Wenn wir das nun von diesem Standpunkte fragen: ob die Stadt Bistritz Schulanstalten besitzt, welche den mannigfaltigen Bedürfnissen ihrer Bevölkerung Genüge zu leisten im Stande sind, so muß mit Befriedigung hervorgehoben werden, daß sie in dem vollständigen Obergymnasium für jene Jünglinge, die sich dem gelehrten Fache zuwenden, eine ausreichende Mittelschule besitzt; in der achtklassigen Mädchenschule einer für bescheiden bürgerliche Verhältnisse ausreichenden Bildungsanstalt sich erfreut und in den Verstandsschulen für die Bildungsbedürfnisse der größtentheils Ackerbau treibenden Bevölkerung, welche jene besichtigt, gleichfalls zureichende Bildungsstätten hat. In der vierklassigen Elementar-Schule besitzt die Stadt eine entsprechende Vorbereitungsschule für die Mittelschule, endlich seit einigen Jahren in der Gewerbeschule eine Fachschule für gewerbliche Fortbildung, welche die Kenntnisse, welche die Lehrlinge aus der Schule mitbrachten, vor Vergessen schützen und vermehren, namentlich in der Richtung des für die verschiedenen Gewerbegruppen Wissenswürdigen erweitern soll. Es ist einleuchtend, daß diese Schule um so größere Erfolge erzielen wird, je mehr Kenntnisse die Lehrlinge aus den Schulen mitbringen, die sie, bevor sie in das Gewerbe traten, besuchten. Schon jetzt kann man aber mit Bestimmtheit sagen, daß die Bistritzer Gewerbeschule zu den besten der von der sächsischen Nations-Universität unterstützten Gewerbeschulen

gehört. Bistritz besitzt demnach eine schöne Gruppe von Schulen, welche einen großen Theil der Bildungsbedürfnisse der städtischen Bevölkerung, ja selbst der umliegenden Bevölkerung befriedigen — aber nicht alle.

Es fehlt nämlich in der Gruppe der Bistritzer Schulen eine entsprechende Vorbildungsschule für den zahlreichen Gewerbebestand, dessen Angehörige selten über 7—8 Jahre die öffentliche Schule besuchen. Für diese genügt das Gymnasium, wenn sie die Elementarschule absolviert haben, nicht. Freilich, wenn sie vier Klassen des Gymnasiums, also das Unter-gymnasium absolvieren würden, dann wäre das Gymnasium für sie eine treffliche Vorbildungsanstalt. Das kommt aber nur ausnahmsweise und in den seltensten Fällen vor; die meisten welche die Elementarschule absolviert haben und noch zu jung sind, um als Lehrlinge aufgenommen zu werden, bleiben nur noch ein, zwei Jahre an dem Gymnasium. Den dritten Theil der Unterrichtszeit verwenden sie in diesen Jahren zur Erlernung der lateinischen Formenlehre, die für sie, wenn auch nicht nutzlos, doch nicht von jenem praktischen Nutzen für ihren künftigen Beruf ist, welchen sie aus dem Unterrichte in andern Wissenschaften ziehen könnten. Wir halten es für überflüssig hier noch zu bemerken, wie diese Knaben, wenn sie wissen, daß sie nur noch kurze Zeit auf der Schule bleiben, mit Unlust an die Erlernung eines Lehrgegenstandes gehen, über dessen Anfänge sie doch nicht hinaus kommen und dadurch den andern Schülern ein böses Beispiel geben. — Aber auch die Unterrealschule, in welcher kein Latein gelernt wird, ist aus dem Grunde, weil sie nach dem jetzt bestehenden Gesetze vierklassig ist, keine entsprechende Vorschule für den Gewerbebestand, denn er absolviert sie ebenso wenig, wegen Mangels an Zeit wie das Unter-gymnasium.

Als in Bistritz noch die dreiklassige Unterrealschule bestand, da besuchten die dritte Klasse so wenig Schüler, daß es kaum des Aufwandes werth war, diese Klasse zu halten. Dieselbe Erfahrung hat man auch in andern sächs. Städten gemacht. Diese Thatsache einerseits, andererseits der lebhaft Wunsch, dem Gewerbe eine entsprechende Vorbereitungsschule zu bieten, hat die Landeskirchenversammlung im Jahre 1877 dazu bestimmt, die Errichtung sechsklassiger Bürgerschulen zu veranlassen. Dabei ging man von der Ansicht aus,

daß bei einer Schulzeit von acht Jahren, wie sie bei uns besteht, sechs Klassen von den mittelmäßig befähigten Schülern, welche die Mehrzahl sind, absolviert werden könnten.

Wenn man also den Lehrplan so einrichte, daß die Schüler das Wissenswürdigste für ihren künftigen Beruf erlernen und zwar in sechs einjährigen Klassen, so war man der Ansicht, daß man für die augenblicklichen Bedürfnisse bezüglich der Vorbildung des Gewerbestandes das Möglichste Bessere gethan habe, wobei man der kommenden Zeit die weitere Entwicklung dieser wichtigen Sache anheimstellte.

Die Landeskirchenversammlung hat durch Beschluß der Errichtung von sechsclassigen Bürgerschulen das Richtige getroffen. Bei einer achtjährigen Schulpflicht bleiben die Schüler in der Regel entweder wegen Krankheit oder wegen Nachlässigkeit oder wegen anderer Ursachen in zwei Klassen sitzen, sie absolviren also in achtjähriger Schulpflicht sechs Klassen. Eine Bürgerschule also, welche den Lehrstoff auf sechs Jahresklassen zusammendrängt, ihren Schülern in dieser sechs Jahrgängen eine abgeschlossene Bildung bietet, ist, wie die Verhältnisse jetzt liegen, die geeignetste Vorbildungsschule für unsere Gewerbestand. Beständen solche Schulen, dann würde der künftige Gewerbetreibende nicht den besten Theil seiner Lernzeit — das siebente und achte Schuljahr — im Gymnasium zubringen und sich dort viel mit für ihn wenig nutzbringenden Dingen beschäftigen, sondern mit der Erlernung und Aneignung solcher Kenntnisse, die für seinen künftigen Beruf ihm einen Schatz bieten. Aus solchen Schulen würde dann auch die Gewerbeschule ein Material an Schülern bekommen, mit welchem durchschnittlich sehr Befriedigendes geleistet werden könnte. Für jene Schüler aber, welche mehr Kenntnisse zu erwerben wünschten, als die sechsclassige Bürgerschule bieten könnte, bliebe immer noch das Gymnasium, wie bisher, offen.

An einer solchen sechsclassigen Bürgerschule fehlt es bis jetzt in Bistritz und das ist eine für jeden Kundigen sehr fühlbare Lücke in der Gruppe unserer Bildungsanstalten, denn aus diesen Bildungsanstalten treten der Zahl nach die meisten Schüler in den Gewerbestand und gerade für diesen fehlt es an einer entsprechenden Vorbildungsschule! —

Aber, wird man fragen, wenn man auch den Uebelstand zugibt: wie sollen wir die großen Kosten für eine neue sechsclassige Schule aufbringen? — Freilich, wenn die Sache so stünde, daß wir eine neue sechsclassige Schule gründen müßten, dann würde auch uns der Muth erkalten. Allein so steht die Sache nicht. Denn mit der jetzt bestehenden vierclassigen Elementarschule kann die sechsclassige Bürgerschule organisch verbunden werden, so daß die vier ersten Klassen noch immer Vorbereitungsschule für das Gymnasium bleiben und also bloß zwei neue Klassen auf die bestehenden vier Klassen aufzubauen sind. Dabei wäre natürlich der Lehrplan der Elementarschule theilweise zu ändern und mit den noch zu errichtenden zwei Klassen in organischen Zusammenhang zu bringen. Dadurch vermindern sich die Kosten auf etwa ein Drittel herab und dürften sich auf etwa 1200—1400 fl. d. W. belaufen. So schwierig, fast unmöglich auch diese Summe bei unserer Armuth aufzubringen sein wird, so haben wir bei der Wichtigkeit der Sache doch die Angelegenheit zur Sprache zu bringen für unsere Pflicht gehalten.

Die Lehrpläne für die sechsclassige Bürgerschule, vereinigt mit der vierclassigen Elementarschule, sind von den Lehrerconferenzen der sächsl. Mittelschulen, auch unseres Gymnasiums, bereits ausgearbeitet worden. In Hermannstadt und Kronstadt, wo Realschulen bestehen, sind sie bereits eingeführt und errichtet worden. Wir zweifeln nicht, daß man auch in Bistritz in jenen Kreisen, wo man ein Herz und ein Verstandniß für Bildungsbedürfnisse des zahlreichsten Standes unserer Vater-

stadt hat, alles aufbieten wird, um die baldige Lücke in unsern Bildungsanstalten durch die Errichtung der sechsclassigen Bürgerschule auszufüllen.

Report des Stadt-Magistrates Bistritz über die gesammte städtische Verwaltung des Jahres 1878.

Löbliche Stadtcommunität!

In Folge Beschlusses der löbl. Stadtcommunität vom 19. Januar l. J. No. 30 beehrt sich der gefertigte Magistrat über die gesammte städtische Verwaltung des abgelaufenen 1878er Jahres folgenden detaillirten Bericht zu erstatten als:

A. Vertretungskörper.

In dem Jahre 1878 wurden 26 Sitzungen des Vertretungskörpers abgehalten und in denselben 312 Beschlüsse gefaßt, es entfallen somit auf je eine Sitzung 12 Beschlüsse, ein Ergebnis, welches als ein sehr günstiges bezeichnet werden muß, da nach der Geschäftsordnung die Sitzungen immer nur Sonntags nach dem Gottesdienste abgehalten werden, daher dem Vertretungskörper zur Verhandlung der ausgeschrieben Gegenstände kaum eine Stunde zur Verfügung steht und dieses günstige Ergebnis nur dem erfreulichen Umstande zugeschrieben werden kann, daß von Seite des gewählten Ausschusses fast sämtliche Verhandlungs-Gegenstände einer eingehenden Vorberathung unterzogen und mit den Anträgen desselben versehen, in der öffentlichen Sitzung vorgelegt werden, wodurch weitwendige Debatten vermieden worden sind. Dagegen muß der Besuch der Sitzungen als ein sehr ungünstiger hervorgehoben werden, da nach dem Durchschnitt von den 72 Mitgliedern nur je 23 auf eine Sitzung entfallen und 49 abwesend waren. Von den gewählten Mitgliedern entfallen auf je eine Sitzung 14 als abwesend, 22 als abwesend; von den Viralisten 9 als anwesend, 27 als abwesend.

Als die wichtigsten Beschlüsse sind die nachstehenden hervorzuheben als:

1. Der neu aufgestellte Plan über die Bewirthschaftung der städtischen Waldungen;
2. das Organisationsstatut der städtischen Musikcapelle;
3. das Insubentreten der Gemeinde-Gerichtsbarkeit;
4. die Abtretung der Bräuhauswiese als Bauplatz für das Ackerbauerschulgebäude;
5. die Abtretung eines Theiles der Allee wiese als Bauplatz für das Turnschulgebäude;
6. das Gutachten in Angelegenheit der Errichtung einer dritten Apotheke;
7. die Wahl von Mitgliedern der Communität in gegen Entlohnung bestellte Commissionen;
8. die bessere Stadtbekleuchtung durch Vermehrung der Lampen;
9. die Beleuchtung der Promenade;
10. das Statut über die Geldgebahrung mit dem Vermögen der Pupillen und Curanten;
11. Beseitigung der Erberbschaften am Schieferberge;
12. Einstellung des Institutes der Gartenhüter;
13. Abtragung des Großschen Hauses;
14. Wahl der Gewerbeschulcommission;
15. Wahl der Ackerbauerschulcommission;
16. Ablösung des Eisiger Zehents;
17. Vermehrung des Personals behufs Durchführung der steueramtlichen Agenten;
18. Speiseordnung für das Armen-Bürger-Institut;

- 19. Abtretung des Gäßchens neben dem Friedhofe an das Presbyterium A. B. behufs Erweiterung des Friedhofes;
- 20. Aufhebung der Weinborlösungscassiers-Stelle und Einhebung der Taxen durch den Mobilcassier.

Die Durchführung der hier aufgeführten, so wie der übrigen Beschlüsse des Vertretungskörpers wurde durch den gefertigten Magistrat veranlaßt und ist blos betreff der Essiger Rebentablösung der gänzliche Abschluß noch nicht erfolgt, indem zwar von jenen Grundbesitzern, welche die Ablösung sofort in baarem Gelde zu leisten sich verpflichtet hatten, die entfallenden Beträge, mit Ausnahme jener Parzellen, bei welchen der gegenwärtige Besitzer noch nicht ermittelt werden konnte, eingehoben und an das Mobilcassamt als Deposit abgeführt worden sind, die Sicherstellung der übrigen Ablösungsbeträge durch Ausstellung von Schuldscheinen sich aber noch im Zuge befindet, jedoch in kürzester Zeit ebenfalls zum Abschluß gebracht und über das Endergebnis abgefandert berichtet werden wird.

Der Beschluß wegen Bedeckung des die Stadtgemeinde belastenden Ararialdarlehensrestes mit 2625 fl. ö. W. und Klüffigmachung des bewilligten Darlehens von 10000 fl. ö. Währ. aus der sächs. Nationalkasse befindet sich noch im Stadium der Durchführung und wird über den Vollzug seinerzeit berichtet werden.

Auch in dem abgelaufenen Jahre ist in Folge der ungünstigen Erwerbsverhältnisse die Opferwilligkeit des Vertretungskörpers durch die ärmeren Bewohner der Stadtgemeinde leider zu oft in Anspruch genommen worden und hat der Vertretungskörper 3 Personen in das Armen-Bürger-Institut aufgenommen, an 5 Personen eine monatliche Unterstützung mit zusammen 5 fl., an eine Person ein für allemal 100 fl. ö. W. aus dem Armenfonde und an 14 Personen eine monatliche Unterstützung mit zusammen 18 Viertel Brodfrucht aus den Einkünften des Armen-Bürger-Instituts bewilligt, in Folge welcher Bewilligungen sich für den Armenfonde ein für allemal ein Betrag von 100 fl. und jährlich der Betrag von 60 fl., für das Armen-Bürger-Institut aber jährlich mit 216 Viertel Brodfrucht als Ausgabe über die bis zum Jahre 1878 bewilligten Unterstützungen berausstellt.

Es kann schließlich nicht unerwähnt gelassen werden, daß mittelst Beschlusses des Vertretungskörpers die Abschreibung von zwei Schuldforderungen der Stadtmobilcassette im Betrage von 220 fl. 92 kr. und eines Nachrückstandes an das Armen-Bürger-Institut mit 48 fl. 57 kr. wegen Mittellosigkeit der Schuldner veranlaßt worden ist und im Laufe des Jahres 1878 der Vertretungskörper zwei seiner Mitglieder, die Herrn Gustav Lextoris und Johann Wagner, durch den Tod verloren hat. (Fortf. folgt)

Tagesnachrichten.

(Leser-Abeud). Am vorigen Samstag sprach C. Jaff über die Gründung eines Vereines unter den Gewerbetreibenden behufs Ankauf von Rohstoffen. Diese Idee fand in der ziemlich zahlreichen Versammlung den erfreulichsten Beifall.

(Dr. D. v. M a t h e), ein in Bistritz und Umgebung sehr gerühmter Zahnarzt, weilt seit acht Tagen im städtischen Gasthose, (Zimmer No. 7 und 8), wo derselbe täglich von 9-12 und von 2-5 Uhr ordiniert. Wie wir vernommen haben, dürfte Dr. D. v. M a t h e nur bis den 20. oder höchstens den 24. März in Bistritz sich aufhalten.

(Schlußverhandlung). Am Mittwoch der vorigen Woche begann die Schlußverhandlung in dem Strafprozeß gegen die des Meineides und der Testamentsfälschung Beschuldigten, M. Hann und D. Barth aus Bistritz und Todor und Petre Sutt aus Borgo-Tiha. Donnerstag Nachmittag um 4 Uhr wurde das Urtheil verkündigt und es wurde M. Hann zu

einer Strafe von 4 Jahren, D. Barth zu einer Strafe von 2 Jahren, Todor Sutt zu einer Strafe von 5 Jahren und Petre Sutt zu einer Strafe von 2 Jahren verurtheilt. Sämmtliche Verurtheilten meldeten den Recurs an.

(Maschinentechniker) die sich dem Maschinenbau im Allgemeinen oder einem speciellen Zweige desselben widmen wollen, wollen wir auch diesmal darauf aufmerksam machen, daß das Technicum zu Mittweida (Sachsen), am 21. April sein 13. Schuljahr eröffnet. Die Annahmen für den unentgeltlichen Vorkunterricht finden im März und April jeberzeit statt. Diese Anstalt ist die älteste und in Folge dessen auch die besuchteste Specialschule für Ausbildung im gesammten Maschinenbau. Ihr letzter Jahresbericht zeigte eine Frequenz von 415 namentlich aufgeführten Studierenden: der jüngste ist 16 Jahre, der älteste 49 Jahre, einige sind bereits verheirathet und selbstständige Fabrikanten. Vertreten sind Europa, Amerika und Afrika, so daß fast jeder neu ankommende Studente Lande kennt. Programme, sowie jede nähere Auskunft über Unterricht, Wohnung, Verpflegung u. s. w. ertheilt sofort gratis und franco Herr Director Weigel in Mittweida.

(Eingefendet).

Friedrich Riedler, Veterinär der Thierheilkunde, Dipl. Thierarzt, ordiniert in allen thierärztlichen Krankheiten und Angelegenheiten von 12 bis 3 Uhr. Wohnt untere Berstadt, im Hause des Herrn M e t h, Haus-No. 1.

Aus Sächs. Neen (-g-). Am 1. März begann hier die Theater-Gesellschaft des Herrn Dir. Köstler ihre Vorstellungen, und es freut uns nach den wenigen Vorstellungen, welche bis jetzt stattfanden, den vorzüglichen Ruf, welcher dieser Gesellschaft aus Bistritz vorausging, von Seiten des hiesigen Publikums aufs aufrichtigste bestätigen zu können, da die Leistungen derselben alles, was wir bisher hier in diesem Genre zu sehen bekamen, übertraf, und das Publikum aufs beste befriedigten, was der wachsende Besuch, der sich gewiß immer steigern wird, bewies.

In der ersten Vorstellung, in welcher das ausgezeichnete Lustspiel „Spielt nicht mit dem Feuer“ gegeben wurde, waren es besonders Director Köstler und Frau Kretzmar, welche durch ihr vorzügliches, wirksames Spiel das Publikum aufs trefflichste unterhielten und zu Beifall hinstießen. Auch die übrigen Mitwirkenden, Fr. Directrice, Fel. Herbst, Herr Nelling, spielten sehr brav. Auch die Dienstag, den 4. März gegebene Operette „Nobelszauber“ war geeignet, uns die beste Meinung von der Leistungsfähigkeit der Gesellschaft beizubringen, da in derselben Frau Directrice und Herr Held durch ihre Gesangskunst sich auszeichneten und Herr Director Köstler durch sein komisches Spiel das Publikum ausgezeichnet unterhielt, ebenso wie auch Frau Kretzmar. — Donnerstags, den 6. März wurde ein sehr wichtiges Lustspiel von Julius Rosen gegeben, mit welchem das erste Abonnement eröffnet wurde, zu welcher sich sehr zahlreiche Theilnehmer subscribirt hatten. In diesem Lustspiel waren es besonders wieder Herr Director Köstler und Frau Kretzmar, welche durch ihr ausgezeichnetes, launiges Spiel das Publikum aufs vorzüglichste unterhielten und neben ihnen Frau Directrice und Herr Wagner, welche ihre Rollen aufs vorzüglichste und eleganteste zur Geltung brachten, und für ihre ausgezeichneten Leistungen vielen Beifall ernten. — Nach diesen wenigen Proben ihrer Kunst sind wir überzeugt, durch diese Gesellschaft noch viele genussreiche Abende in unserer, in dieser Beziehung sehr verwöhnten Stadt zu haben, welche unser Publikum gewiß auch sehr zahlreich besuchen wird.

INSERATE.

Nro 765. 1879.

4. K.

Vicitations-Edict.

Von Seite des k. k. Gerichtshofes zu Bistritz als Grundbuchsbehörde, wird hiemit bekannt gemacht, das in der Executionssache der allgemeinen Pensionsanstalt der evangelischen Landeskirche A. B. in Siebenbrunn gegen Louise Helwig und Andreas Baier wegen 1118 fl. 35 kr. und 157 fl. 50 kr. die nachstehenden Realitäten als: im Grundbuchs-Protokolle der Stadt Bistritz Nro. 586. Ord. 3. 1. Steinhaus innere Stadt Holzgasse, Ord. 3. 2. Wiese Burgweingarten-Nacht, auf den Namen der Louise Helwig intabulirt auf 4026 fl. 6. W. geschätzt dann die im Grundbuchsprotokolle der Stadtgemeinde Bistritz Nro. 1557 Ord. 3. 1. Garten in der untern Vorstadt Ord. 3. 2. Weingarten und Wiese im Burgweingarten — auf den Namen des Andreas Baier eingetragen auf 540 fl. 6. W. geschätzt, ferner die im Grundbuchsprotokolle der Gemeinde Jaad Nro. 149 Ord. 3. 1. Wiese am „Berg“ Ord. 3. 2. Weingarten ebenfalls auf den Namen des Andreas Baier eingetragen auf 50 fl. geschätzt, endlich die im Grundbuchsprotokolle der Gemeinde Heidendorf Nro. 479 Ord. 3. 1. Weingarten im „Wolfsraich“ auf den Namen des Andreas Baier eingetragen und auf 50 fl. 6. W. geschätzten Realitäten und zwar: jene von Bistritz am 1. April nächstgenannten am 1. Mai 1879 um 9 Uhr Vormittags in der h. g. Grundbuchskanzlei, jene von Jaad am 3. April nächstgenannten am 3. Mai 1879 um 9 Uhr Vormittag in der Ortsamtskanzlei zu Jaad jene von Heidendorf am 5. April nächstgenannten am 5. Mai 1879 um 9 Uhr Vormittag in der Ortsamtskanzlei zu Heidendorf an den Meistbietenden durch den Gerichts-Executor Constantin Moldovan gerichtlich veräußert werden. Der Anrufungs-Preis ist der jeweilige Schätzungswert.

Am 1. Feilbietungs-Termine werden die Realitäten nur um oder über den Schätzungswert am zweiten Termine hingegen auch unter demselben hintangegeben werden.

Vicitationslustige haben als Badium 10% vom Schätzungswerte zu erlegen.

Der Bestbieter hat den Kaufschilling in drei gleichen Raten, und zwar die erste vom Tage der in Rechtskraft erwachsenen Vicitation binnen 30 Tagen, die zweite von demselben Datum an gerechnet binnen 60 Tagen, und die letzte ebenfalls vom selben Datum an gerechnet binnen 90 Tagen sammt 6% Zinsen bei diesem k. k. Gerichtshofe als Grundbuchsbehörde zu erlegen. Die übrigen Vicitationsbedingungen können in den Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

Aus der Sitzung des k. k. Gerichtshofes als Grundbuchs-Behörde

Bistritz am 11. März 1879.

Mangesius. Zobel

56 (1-3)

Telegramm.

Sie erhalten wir folgende Depesche: An das Wiener Import- und Exporthaus, Wien Veräußern Sie so rasch als möglich die bei Ihnen lagernden Waarenvorräte um jeden Preis, das Haus ist liquid.

Jaques Pirdaux,

Präsident des Grande Maison Industrielle, Paris. Diefem Auftrage nachkommend haben wir beschloffen, eine Collection Waaren bestehend aus 66 Stück durchaus praktischen und solid gearbeiteten Gegenständen, um den halben Werth zu verkaufen, nur um das Lager so rasch als möglich zu räumen.

Die Collection N. 6.35 und besteht aus folgenden 66 Gegenständen:

- 1 Photographien-Album für 50 Bilder, elegant gebunden mit echtem Goldschnitt und Silberoxyd-Berichlung.
1 niedliche Petroleum-Lampe mit Patent-Windvor-Brenner
1 Bronze-Guß Tisch-Schreibzeug sammt Federträger.
1 Japan. Zigarrentasche, elegant Leder mit Seide montirt.
1 Sacktasche Cassette, mit schöner Verzierung u. kleinem Spiegel.
1 Theefach-Apparat bester Construction.
20 schöne effectvolle Bilder, Bierde für 3 Zimmer.

Dies Alles zusammengekommen, im Ganzen 66 Stück, veräußern wir, nur um das Lager so rasch als möglich zu räumen, für nur 6 fl. 35 kr.

Verendungen prompt gegen Nachnahme oder vorherige Geld einfindung. — Provingaufträge beliebe man zu richten: An das Wiener Import- und Export-Haus.

Wien, I., Heinrichshof, 34. 6-6)

Zahnschmerzen jeder Art, selbst wenn die Zahne hohl und angeätzt sind, werden augenblicklich und dauernd durch den berühmten indischen Extract beseitigt. Derselbe sollte seiner Unübertrefflichkeit halber in keiner Familie fehlen. Cost in fl. à 35 fr. im Alleindepot für Bistritz bei Rudolf Fleischer.

Gewonnen hurrah, Gewonnen!

Schon in der zweiten Ziehung gewann ich nach der Spiel-Anstuktion des Professors der Mathematik Rudolf v. Orlicie in Berlin, Churfürstenstraße 127 (früher Wilhelmstraße 127),

E I N T E R N O

Gewonnen hurrah, Gewonnen!

Dafür gezahlt kleine Speise-Entschädigung und 10% Anteil. St. Pölten. Franz Theumer, Schneidergeselle.

Man wende sich nur vertrauensvoll an den Professor der Mathematik Rudolf v. Orlicie, Berlin, Churfürstenstraße 127, der nähere Auskunft unentgeltlich erteilt. Obiger. 36 (Wahrheit bezeugt und notariell bestätigt).

Kleiner Anzeiger.

Das Friedrich Hofstädter'sche Haus in der obern Vorstadt sammt Garten ist zu verpachten, eventuell zu verkaufen. Näheres ertheilt

Dorothea Hofstädter.

Das Haus Nr. 27 in der Ungargasse ist sammt dem dazu gehörigen Garten zu verpachten, geeignet zu einem Einkehrhaus.

Zu verkaufen ist ein Ackergrund von einem Boch und 200 Quadrat-Klaftern an der Rosenburg, sowie ein Weinfass von 150 Eimer. — Näheres beim Eigenthümer

Friedrich Gellner, Lederer.

Wein-Verkauf! 1879er per Eimer fl. 1, fl. 1.10, fl. 1.20, bei Abnahme von 5 Eimer bei

Carl Lebküchner.

Ein Geschäftslokal in der Holzgasse Nro. 2, im Lukaesy Gergely'schen Hause, (neben Herrn Nussbacher's Handlung) zu vermieten. Auskunft ertheilt

Der Eigenthümer.

Das Kupferschmied Berger'sche Haus vor dem Ungarthere nebst Garten und Stallung ist an eine Partei zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer im Hause. 39 (3-3)

Ein Zuchteber, 2 Jahre alt, beste Galager Art, zu verkaufen bei

Johann Dienesch, Harrer in Burghalle.

Zwei Kirchenstühle, dem Predigtstuhl vis-à-vis, sind zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näheres bei

Friedrich Kelp, Holzgasse Nro 58.

Ein Garten in der unteren Vorstadt, auch als Baustelle geeignet, ist zu verkaufen.

Näheres bei Louise Broser.

51 (2-2)

Öffentlicher Dank

dem Herrn Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, Erfinder des Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee's. Blutreinigend gegen Gicht und Rheumatismus.

Wenn ich hier in die Öffentlichkeit trete, so ist es deshalb, weil ich es zuerst als Pflicht ansehe, dem Herrn Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, meinen innigsten Dank auszusprechen für die Dienste, die mir dessen Blutreinigungsthee in meinen schmerzlichen rheumatischen Leiden leistete und sodann, um auch andere, die diesem gräßlichen Uebel anheimfallen, auf diesen trefflichen Thee aufmerksam zu machen. Ich bin nicht im Stande, die martrenden Schmerzen, die ich durch volle 3 Jahre bei jeder Witterungsveränderung in meinen Gliedern litt, zu schildern, und von denen mich weder Heilmittel, noch der Gebrauch der Schwefelbäder in Baden bei Wien befreien konnten. Schlaflos wälzte ich mich Nächte durch um Bette herum, mein Appetit schmalerte sich zusehends, mein Aussehen trübte sich und meine ganze Körperkraft nahm ab. Nach 4 Wochen langem Gebrauche obgenannten Thee's wurde ich von meinen Schmerzen nicht nur ganz befreit, und bin es noch jetzt, nachdem ich schon 6 Wochen keinen Thee mehr trinke, auch mein ganzer körperlicher Zustand hat sich gebessert. Ich bin fest überzeugt, daß jeder, der in ähnlichen Leiden seine Zuflucht zu diesem Thee nimmt, auch den Erfinder dessen, Herrn Franz Wilhelm, so wie ich, segnen wird. In vorzüglicher Hochachtung

Gräfin Budischin-Streitfeld, Oberlieutenantin-Gattin,
Wien, Währinger Hauptstraße.
12 (5-8).

Allein echt erzeugt von
Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen.

Ein Packet, in 8 Gaben getheilt, nach Vorschrift des Arztes bereitet, sammt Gebrauchsanweisung in diversen Sprachen Ein Gulden, separat für Stempel und Packung 10 kr.

Warnung. Man sichere sich vor dem Ankauf von Fälschungen und wolle stets „Wilhelm's antiarthritischen antirheumatischen Blutreinigungsthee“ verlangen, da die bloß unter der Bezeichnung antiarthritischer antirheumatischer Blutreinigungsthee auftauchenden Erzeugnisse nur Nachahmungen sind, vor deren Ankauf ich stets warne.

Zur Bequemlichkeit des P. T. Publikums ist der echte Wilhelm's antiarthritische antirheumatische Blutreinigungsthee auch zu haben in

Bisritz Carl Zintz,

Friedrich Kelp,
Rudolf Fleischer,

Abrubanya, N. Vlade. Arab. Franz & Eduard Tonnes. Bafendorf, Carl Schieszl, Apotheker. Broos, Carl Reckert, Apotheker. Hermannstadt, Friedr. Thallmayer, J. B. Misselbacher sen., F. A. Reissenberger. Karlsburg, Julius Fröhlich, Apotheker. Klausenburg, A. Valentini, Apotheker. Kronstadt, F. Jekelius, Apotheker. Lembitz, Friedrich Scheint, Apotheker. Marienburg, Friedrich Folbert, Apotheker. Maros-Allye, C. Hoffinger, Apotheker. Maros-Pasarhely, M. Bucher. Mählbad, J. C. Reinhardt, Apotheker. Nagy-Banya, J. Haraesek, Apotheker. Nagy-Énéd, A. Binder, Apotheker. Neufmarkt, Chr. F. Schimert, Apotheker. Roman (Moldau) Josef Danuffy, Apotheker. Schäßburg, J. B. Teutsch. Sächsisch-Regen, S. & J. Leonhardt. Rajda-Gunpad, Friedrich Acker, Apotheker. Verespatak, Ludwig Moldovan, Apotheker. Bisafna, Johann von Cronberg, Apotheker.

! Fast umsonst !

Wir haben von der Concursverwaltung der jüngst fallit gewordenen großen englischen Britannia-Silber-Fabrik den Auftrag erhalten, sämtliche bei uns im Depot befindlichen Britannia-Silberwaaren gegen geringe Vergütung für Fracht und 1/4 Theil des Arbeitslohnes zu verschenken.

Gegen Einsendung des Betrages oder auch gegen Nachnahme des bei jedem Artikel angezeigten Preises, bloß als Vergütung der Frachtspeisen von England bis Wien und einem geringen Theil des Arbeitslohnes, erhält Jedermann folgendes um den vierten Theil des realen Werthes, also fast umsonst.

- 6 St. Britannia-Silber-Speiseelöffel, 6 St. ebensolche Kaffeelöffel, zusammen 12 Stück, haben früher fl. 6 gefordert, kosten jetzt alle 12 Stück zusammen fl. 1.85
 - 6 St. Britannia-Silber-Tafelmesser mit engl. Stahlklingen, ferner 6 St. ebensolche Gabeln, zusammen 12 Stück, welche früher fl. 9 gefordert, kosten jetzt alle 12 S zusammen fl. 3.10
 - 1 St. Milchschöpfer, schwerer Qualität, früher fl. 3, jetzt fl. —.70
 - 1 St. Suppenschöpfer, schwerste Sorte, aus dem besten Britannia-Silber, früher fl. 4, jetzt fl. 1.10
 - 6 St. Britannia-Silber-Messerleger, früher fl. 2, jetzt fl. —.65
 - 1 St. Britannia-Silber-Zuckersange, früher fl. 1, jetzt fl. —.30
- Anßerdem eleg. Tafelluchter, per Paar fl. 1—2—, 2.50, 3.—; Tassen à fr. 50, 75, 80, fl. 1.—, 1.40; Kaffeekannen à fl. 2, 2.50, 3, 4; Zuckerdosen à fl. 2.—, 2.80, 4—, 5.50, 7.—; Zuckertreuer à fr. 25, 40, 75, 99, fl. 1; Eßig- und Del-Carafindl à fl. 2.50, 2.80, 3.50, 4.75, 5.—; Butterdosen à fr. 75, 95, fl. 1.70, 2.80, 3.25, 4.—; Suppenschalen mit Untertassen, à fl. 1.60, 2.50, 3.—.

!! Außerhört billig !!

und für jeden Haushalt besonders empfehlbar ist folgende Zusammenstellung, bestehend aus 33 Stück praktischen und vorzüglich gearbeiteten Gegenständen, angefertigt aus dem feinsten und besten Britannia Silber, um den beispiellos billigen Preis von nur fl. 6.45

- 6 St. vorzüglich gute Tafelmesser, Britannia-Silberbest, mit echt engl. Silber-Stahlklingen.
 - 6 St. feinste Gabeln, Britannia-Silber, aus einem Stück
 - 6 " schwere Britannia-Silber-Speiseelöffel.
 - 6 " Britannia-Silber-Kaffeelöffel, besser Qualität.
 - 1 " massiver Britannia Silber-Milchschöpfer.
 - 1 " schwerer Britannia-Silber-Suppenschöpfer.
 - 6 " Britannia-Silber-Messerleger.
 - 1 " vorzügliche Britannia-Silber-Zuckersange.
- Alle diese 33 St., welche früher fl. 25 gefordert haben, kosten jetzt alle 33 Stück zusammen nur fl. 6.45.

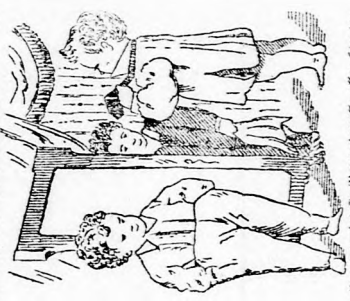
33 St. Alle diese Gegenstände sind aus feinstem Britannia-Silber angefertigt, welches das einzige auf der Welt existierende Metall ist, das ewig weiß bleibt und von dem echter Silber selbst nach 20jährigem Gebrauch nicht zu unterscheiden ist, wofür garantirt wird.

Es beziehe sich Jedermann die Bestellung so rasch als möglich einzufenden, nachdem bei einer solchen enormen Billigkeit Alles bald vergriffen sein dürfte. 48 (3-12)

Adresse und alleiniger Bestellungsort für die k. k. österr.-ungar. Provinzen:

General-Depot der Britannia-Silber-Fabriken
Blau & Kann. Wien, I., Elisabethstrasse 6.

all. königl. landesbefugte
Wäsche- und Leinwand-Fabrik
von
Weldler & Budie
F. R. Hoflieferanten.
Haupt-Niederlage:
Wien, I. Tuchlauben Nr. 13.



Renommirte Wäschegasse aller Sorten Herren-, Damen- und Kinderwäsche, Leinwand, Tischzeuge u. Geschirrlinien
30 den höchsten Qualitätswertweisen
Unser 1. und 2. großes Probieren 115 Seiten hat mit 300 Redaktionen zum Inhalt, werden mit gratis ersandenen von Braut-, Kinder- und Ammen-Anstaltungen verbunden mit auf Verlangen gratis und franko.
Permanentes Lager kompletter Waaren
Ausstattungen
31 bedeutend reduzierten Preisen 1 000 Tausend waage uns buntebunte Veranlassung durch
Spezialität: Waaren für die eintracht, eintrachtigen Waaren für die eintracht und gewaschen, bis auf nur 1 12 Waaren abgeben des vorstehenden receipt erstattet.
2 (11-20)



EPILEPSIE
 (Fallsucht) und alle **NERVENKRANKHEITEN** heilt
 brieflich der Specialarzt **Dr. Killisch** in Dresden
 (Neustadt).
 Bereits über 11,000 Fälle behandelt.

Kaisert. königl. ausschl. privil.
Wilhelm's flüssigen Pflanzen-Sedativ
„BASSORIN“

von
Franz Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen,
 das einzige, das durch eine hohe k. k. Sanitätsbehörde sorgfältig geprüft
 und sodann von Sr. Majestät dem Kaiser Franz Josef I. mit einem
 anschl. Privilegium ausgezeichnet wurde.
 Dieses Mittel ist ein Präparat, welches, als Einreibung ange-
 wendet, heilsam, beruhigend, schmerzstillend befähigend wirkt in Nerven-
 schwäche, Nervenleiden, Nervenschmerz, Körperschwäche, rheumatischen ner-
 vösen Gesichtschmerzen, rheumatischen Schmerzen, Gliederreihen, Muskel-
 leiden, Gesicht- und Gelenkschmerzen, Sicht, Rheumatismus, Kopfschmer-
 zen, Schwindel, Ohrenrauschen, Kreuzschmerzen, Schwäche der Glieder, be-
 sonders bei starken Anstrengungen auf Märschen (k. k. Militärs, Post-
 männer), Seitenstechen, nervösen Krankheiten jeder Art, auch bei schon
 veraltetem Rheuma.
 Ein Flügel samt ärztlicher Anleitung kostet 1 fl. ö. W. —
 Für Stempel nebst Verpackung 20 kr. separat. 21

Wilhelm's
 römisches, alt bewährtes, echtes
Haupt- Wund-, Brand-, Frost-,
Universal-
Heil- und Fluss-Pflaster.

Dieses Pflaster wurde von Sr. röm. kaisert. Majestät privilegiert.
 Die Kraft und Wirkung dieses Pflasters ist besonders günstig bei
 tiefen, zerrissenen Hieb- und Stichwunden, bössartigen Geschwüren
 aller Art, auch alten, periodisch aufbrechenden Geschwüren an den
 Füßen, harnmäßigen Drüsen- und Gichtgeschwüren, bei den schmerzhaften Furun-
 keln, beim Fingerwurm, Wunden und entzündeten Brüsten, Brand-
 wunden, Hüftentzündungen, Querschnitten, erfrorenen Gliedern, Gicht-
 flüssen und ähnlichen Leiden.

Dieses Pflaster ist echt zu bekommen nur allein in der
Apothek zu Neunkirchen bei Wien des Fr. Wilhelm.

Eine Schachtel kostet 40 kr. ö. W. Weniger als zwei
 Schachteln werden nicht versendet und kosten sammt
 Stempel und Packung 1 fl. ö. W.

Obige Erzeugnisse sind auch zu haben: in Bistritz, Fr. Kelp,
 Grad, Franz & Eduard Tones, Hermannstadt, Fr. Tailmayer,
 J. B. Misslbacher sen., F. A. Reissenberger, Klausenburg,
 A. Valentini, Pest oder, Kronstadt, F. Jekelius, Apotheker,
 Schäßburg, J. B. Teutsch

*) Preis 85 kr. ö. W.,
 vorräthig in W. Haupt's Buch-
 handlung in Bistritz, welche
 dasselbe gegen 40 kr. ö. W.,
 in Buchhandlung franco überall-
 hin versendet. (3-8)

Das in 2. Aufl. erschienene Buch:
„Die Gicht“
 enthält erprobte Anweisungen zur erfolgreichen
 Selbstbehandlung und Heilung von Gicht u. Rheu-
 matismus. Allen, welche an diesen Uebeln oder
 Erfältungskrankheiten leiden, kann dies Buch
 wärmstens empfohlen werden. Ein Anhang von
 Attesten beweist die Vorzüglichkeit der Methode,
 welche sich tausendfach bewährt hat und mandem
 Gichtkranken selbst da noch die ersehnte Heilung
 brachte, wo alle Hilfe vergebens schien. Aus-
 f. Prospekt versendet auf Wunsch vorher gratis
 und franco Ch. Holtenleiter, Leipzig u. Basel.

Verleger und verantwortlicher Redakteur C. Schell. — Buchdruckerei der J. C. Fritsch'schen Erben in Bistritz.

Ausstellung 1876 Philadelphia gegen sämmtliche Concurrenz der Welt der einzige erste P. eis.

Zu beziehen durch alle renommierten Apotheken und Materialwaren Handlungen der Monarchie.

Peter Möller's natureller
MEDICINAL DORSCH LEBERTHRAN
 frei von allen unange-
 nehmen Geschmacks-
 und Gerüche

WASA u. ST. OLAE ORDENS
 in Anerkennung seiner Erfindung

ERSTE PREISE

LONDON 1862
 HAMBURG 1874
 CHRISTIANIA 1871
 DRAPHEN 1875
 BERGEN 1868
 WAGEN 1872
 die einzige Erste Preis für Fortschritt und die Medaille für Verdienst

WIEN 1873
 die einzige Erste Preis für Fortschritt und die Medaille für Verdienst

PARIS 1867
 STOCKHOLM 1856
 NEAPEL 1871
 MOSKAU 1872
 BOULOGNE 1866
 die einzige Medaille der ersten, silb. Medaille

Jede Flasche ist gekapselt u. mit meiner Signatur
 und TRADE MARK versehen
 Christiania und London
 Peter Möller
 EX. PAT. D. N. N. X. A. W. N.

Möller's Thran, in dessen eigenen Fabriken an den
 Fangplätzen, den Lofoten-Inseln (Norwegen) aus frischen,
 ausgesuchten Lebern bereitet, ist von **blassegelber natürlicher**
Farbe bei angenehmem öligen Geschmack fast geruch-
 los und kann vermöge seiner leichten Verdaulichkeit selbst von
 dem schwächsten Magen vertragen werden.

Der Thran wird vom Fabrikanten selbst in Flaschen
 gefüllt und mit Original-Etiquette und Capsel versehen, ist
 daher das einzige Product seiner Art, bei welchem jede
 immer geartete Fälschung und Manipulation von Seite der
 Zwischenhändler ausgeschlossen wird; dem Consumenten wird
 somit eine erhöhte Garantie geboten, ein reines **Naturproduct**
 zu erhalten mit allen seinen ihm ursprünglich innewohnenden
 heilenden Eigenschaften, die sich bei Krankheiten, wie **Brust-**
und Lungenleiden, Scropheln, Drüsenkrankheiten,
Schwächlichkeit etc., vorzüglich bewahren.

Um dem vom grossen Publicum gehegten Vorurtheile
 zu begegnen, dass „brauner Thran“ medicinisch
 wirksamer sei als die **blassegelben**, sogenannten
weissen Sorten, so empfehle die jeder Flasche bei-
 liegende Abhandlung über Thran, seine Bereitung
 und Verfälschung einer geneigten Beachtung

General-Depot: Paul Eckardt,
Wien, III., Heumarkt 7.

Preis per Flasche Oe. W. fl. 1.

Depots: Bistritz: R. Fleischer. Klausenburg: F.
 Gergely. Maros-Vásárhely: S. Bemeter Fogarasy
 Schäßburg: J. B. Misslbacher sen. Hermann-
 stadt: J. B. Misslbacher sen. 10 (11-11)